



# Kurzbericht 2016



## Die Entwicklung unserer Bank

In einem erneut schwierigen Bankenjahr hat sich unsere Bank im harten Wettbewerb wieder gut behauptet.

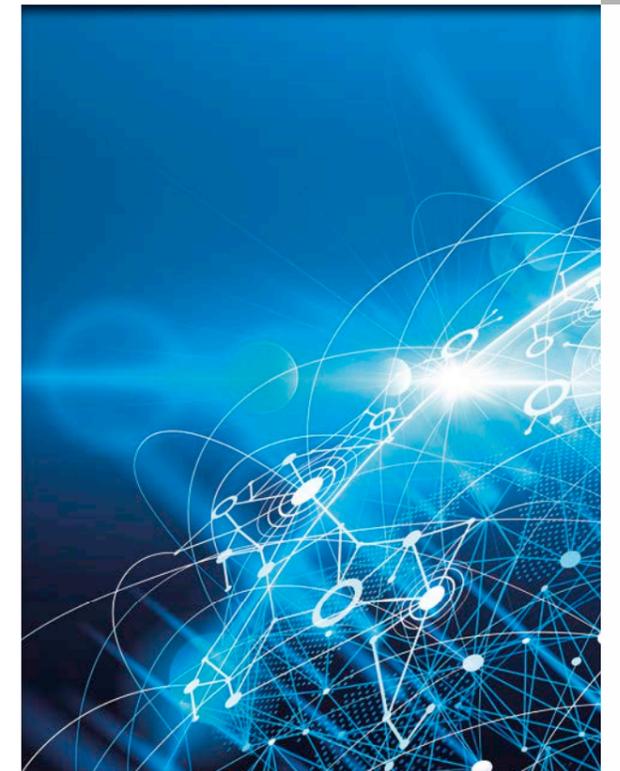
Die Niedrigzinspolitik der EZB drückte die Zinsen im Einlagen- und Kreditgeschäft auf nie erahnte Tiefstwerte. So werden im Einlagengeschäft und bei begebenen Schuldverschreibungen keine nennenswerten Zinsen mehr gezahlt. Dennoch erhöhte sich die Passivseite unserer Bilanz durch weitere Einlagenzuflüsse von Privat- und Firmenkunden um 32,3 Mio. €.

Im Kreditgeschäft waren wie in den Vorjahren die Neubaufinanzierungen, die Finanzierungen von Um- und Ausbauten sowie Kreditablösungen bei anderen Banken der Motor für die Bestandszuwächse. Hier erreichten wir mit 4,5 % Kreditzuwachs den höchsten jemals bei unserer Bank gemessenen Wert und das, obwohl die Tilgungen unserer bonitätsmäßig guten Kunden ebenfalls ein Rekordniveau erreichten. Zusätzlich zu diesen positiven Verbesserungen der Aktiv- und Passivstrukturen unserer Bank konnte der Abbau der unverzinslichen Aktiva durch Verringerung der Sachanlagen und sonstiger Vermögensgegenstände unsere Bilanzstruktur in dieser Position erneut optimiert werden. Zudem nahmen unsere Eigenmittel erneut erfreulich und planmäßig zu.

Auch die Ertragslage unserer Bank entwickelte sich insgesamt planmäßig. Einem erneut um 811 T€ rückläufigen Zinsüberschuss standen unveränderte Provisionseinnahmen gegenüber. Bei leicht gestiegenen Verwaltungskosten verzeichneten wir einen nahezu unveränderten Aufwand zur Risikoabschirmung im Kredit- und Wertpapiergeschäft. Festzuhalten ist jedoch, dass in diesen Aufwendungen auch die Zuführung zur versteuerten Vorsorgereserve enthalten ist, die, als Vorsorge für „schlechtere

Zeiten“, in angemessener Höhe aufgestockt wurde. Insgesamt konnten wir mit dem Ergebnis an den zufriedenstellenden Wert des Vorjahres anknüpfen. Die Kontinuität der notwendigen Ertragsteuerzahlung zeugt von der Solidität unserer Zahlen.

So wurde bei vorausschauenden Investitionen und vernünftiger Abschirmung der Risiken ein gegenüber dem Vorjahr nur leicht reduziertes „Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“ erzielt. Dieses Ergebnis reicht aus, um allen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten (Eigenmittelstärkung, Dividendenzahlung) Rechnung zu tragen. Besonders bemerkenswert ist, dass uns dieses Ergebnis gelungen ist, obwohl wir nach wie vor im Vergleich zu anderen „Flächenbanken“ unseren Kunden wesentlich bessere Konditionen im Bereich der Zinsen, Gebühren und Provisionen anbieten.



## 4 x Erster in Folge

Bereits zum vierten Mal in Folge hat die Volksbank Euskirchen eG den Wettbewerb „Beste Bank“ in Euskirchen gewonnen. Dieses Ergebnis gab im Herbst 2016 die Gesellschaft für Qualitätsprüfung (GfQ) bekannt. Die „Mystery Shopper“ der GfQ führen bundesweit verdeckte Testkäufe in Banken durch, prüfen deren Beratungsleistungen anhand von standardisierten Vorgaben im Sinne des Verbraucherschutzes und küren am Ende den Sieger, der vor Ort die beste Leistung erbracht hat.

Vorstandssprecher Manfred Gatz sagt: „Auf das Ergebnis mit einer Gesamtnote von 1,4 können wir sehr stolz sein. Hier zeigt sich wieder, dass unsere Kontinuität in Bezug auf die gute Ausbildung der Mitarbeiter bzw. unsere Bemühungen, den klaren Schwerpunkt auf das Kundengeschäft und eine umfassende und kompetente Beratung zu legen, belohnt wurden.“

Insgesamt wurden fünf lokale Kreditinstitute vor Ort bewertet, unter anderem die Kreissparkasse Euskirchen auf Platz 2 (1,8) gefolgt auf Platz 3 von der Commerzbank (2,3). Getestet wurden sowohl ein Sparwunsch als auch eine Geldanlage. In beiden Fällen legten die Testkunden Wert auf eine ganzheitliche Beratung und ließen die Bank objektiv ohne Produktschwerpunkte frei handeln. Nach

Auswertung des Fragebogens mit insgesamt 62 Detailfragen in den Kategorien Anbahnung des Gespräches, Nachbetreuung, Atmosphäre, Analyse des Bedarfs und Empfehlung wurde die Volksbank Euskirchen eG durchweg mit der Note 1 vor dem Komma bewertet.

„Die Beratungsqualität ist in Deutschland auf einem insgesamt guten Niveau, die Leistung der Volksbank Euskirchen eG war jedoch klar überdurchschnittlich, was uns sehr beeindruckt hat“, berichtet Markus Gauder, Geschäftsführer der GfQ.

„Meine Kollegen vom Vorstand und ich sind sehr erfreut über das Ergebnis“, so Hans-Jürgen Lembicz. „Wir sehen die Bank auf ihrem Weg in Richtung eines Qualitätsanbieters bestätigt. Gerade in der schwierigen Zeit der niedrigen Zinsen kommt es für den Anleger, neben marktgerechten Konditionen, vor allem auf die Qualität der Beratung an. Dies bestätigt auch die ebenfalls zum vierten Mal in Folge erlangte Auszeichnung ‚Hervorragende Kundenzufriedenheit 2017‘. In einer bundesweiten Umfrage hat das Institut für Vermögensaufbau die Zufriedenheit von Bankkunden ermittelt. Mit einem Gesamtergebnis von 1,6 sind wir dabei nicht nur als beste Bank in Euskirchen bewertet worden, sondern stehen sogar in ganz NRW auf Platz 1.“

## Videoberatung – einfach online

Seit Anfang des Jahres 2017 bietet die Volksbank Euskirchen eG ihren Mitgliedern und Kunden einen neuen Kontaktweg an. So müssen die Kunden für eine Beratung in vielen Fällen nicht mehr in eine der Filialen kommen, sondern können bequem von zu Hause aus per Video mit einem Kundenberater sprechen.

Der Megatrend der Digitalisierung macht sich in vielen Bereichen unseres Lebens bemerkbar und so hat sich auch das Nutzungsverhalten der Kunden gewandelt. Viele Menschen nutzen das Internet für ihre Einkäufe und auch für ihre täglichen Bankgeschäfte. Die Stärke der Volksbank Euskirchen eG liegt dagegen gerade in der persönlichen Beratung, für die sie in den vergangenen Jahren auch vielfach ausgezeichnet wurde. Die Videoberatung erscheint daher als das ideale Medium, um die digitale Welt mit der persönlichen Beratung zu verbinden.

Die Videoberatung erfolgt auf dem bekannt hohen Standard des Gespräches in der „normalen“ Filiale, denn die Mitarbeiter der Volksbank Euskirchen eG nutzen in beiden Fällen die erprobten Beratungsdialoge für eine individuelle und bedarfsgerechte Information, bei der die Ziele und Wünsche der

Kunden immer im Vordergrund stehen. Dabei ist die Beratung per Internet immer kostenlos und basiert auf den höchsten Sicherheitsstandards.

Die Kunden der Volksbank Euskirchen eG benötigen lediglich einen „schnellen“ Internetanschluss, einen PC, ein Tablet oder ein Smartphone, um direkt alle Vorteile der Videoberatung zu erleben.

### Der Nutzen für die Kunden im Überblick:

- Kompetente Beratung, bequem von zu Hause aus
- Persönlich, unverbindlich und kostenlos
- Höchste Sicherheitsstandards
- Individuelle Analyse der Finanzsituation mit den erprobten Beratungs-Dialogen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.eu-banking.de](http://www.eu-banking.de) oder persönlich bei Ihrem Ansprechpartner in der Bank.

**4 x Erster in Folge.**  
**Bestnoten. Kein Zufall. Können!**

City Contest 2016  
**BESTE BANK**  
1. Platz  
Euskirchen

DEUTSCHLAND TEST  
meine BANK VOR ORT  
**HERVORRAGENDE KUNDEN-ZUFRIEDENHEIT**  
2017

Test: Januar 2017 (~200 Stimmen)  
Befragung von Privatkunden: [www.mbvo.de](http://www.mbvo.de)  
Ergebnisse: [www.deutschlandtest.de](http://www.deutschlandtest.de)

**Volksbank Euskirchen eG**  
Die beste Entscheidung.

Telefon: 02251 701-0  
[www.eu-banking.de](http://www.eu-banking.de)

Die Videoberater der Volksbank Euskirchen eG (v.l.):  
Udo Zingsheim, Andreas Heß, Nicole Möller,  
Dennis Mael, Kerstin Zimmers, Arno Groß



# Jahresabschluss Kurzfassung zum 31. Dezember 2016

## Aktivseite

	€	Vorjahr <sup>1</sup> T €	Vorjahr <sup>2</sup> T €
Barreserve	17.289.892,34	16.791	16.305
Forderungen an Kreditinstitute	299.416.654,06	295.206	285.484
Forderungen an Kunden	658.547.252,34	630.408	595.398
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143.619.746,51	129.794	83.588
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.422.805,66	28.044	11.739
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	33.209.662,94	32.679	30.021
Treuhandvermögen	17.771,75	20	20
Immaterielle Anlagewerte	3.752,00	4	4
Sachanlagen	4.996.921,30	5.426	5.244
Sonstige Vermögensgegenstände	1.838.055,69	2.273	1.748
Rechnungsabgrenzungsposten	33.890,44	54	36
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	73	0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.175.396.405,03</b>	<b>1.140.772</b>	<b>1.029.587</b>

## Passivseite

	€	Vorjahr <sup>1</sup> T €	Vorjahr <sup>2</sup> T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.532.152,46	21.921	19.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	991.741.867,31	946.279	849.563
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.988.495,02	41.157	41.157
Treuhandverbindlichkeiten	17.771,75	20	20
Sonstige Verbindlichkeiten	465.920,00	714	565
Rechnungsabgrenzungsposten	385.501,19	623	592
Rückstellungen	16.482.848,92	16.558	15.619
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	33.200.000,00	31.980	29.080
Eigenkapital	84.581.848,38	81.520	73.701
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.175.396.405,03</b>	<b>1.140.772</b>	<b>1.029.587</b>

<sup>1</sup> zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Raiffeisenbank Junkersdorf eG  
<sup>2</sup> Vorjahr Bank

Vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	€	€	Vorjahr <sup>1</sup> T €	Vorjahr <sup>2</sup> T €
Zinserträge	24.045.649,26		26.796	24.508
Zinsaufwendungen	5.052.430,00		6.919	6.702
Zinsüberschuss	18.993.219,26		19.877	17.806
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u. ä.	1.494.224,30		1.421	889
Provisionserträge	7.096.957,42		7.119	6.494
Provisionsaufwendungen	992.913,88		1.012	882
Provisionsüberschuss	6.104.043,54		6.107	5.612
Nettoertrag aus Handelsgeschäft	103.849,75		78	80
Sonstige betriebliche Erträge	900.309,38		385	313
Personalaufwendungen	11.977.399,17		11.882	10.638
Andere Verwaltungsaufwendungen	6.232.375,27		6.072	5.409
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	733.362,24		798	757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.643,15		355	263
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.281.655,71		1.201	1.058
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00		0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	1,48		3	3
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.322.212,17</b>		<b>7.563</b>	<b>6.578</b>
Außerordentliche Erträge	0		0	0
Steuern	2.633.635,81		2.446	2.165
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.100.000,00		1.275	1.000
Jahresüberschuss	3.588.576,36		3.843	3.413
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	21.439,33		21	13
Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	500.000,00		500	500
b) in andere Ergebnisrücklagen	610.000,00		500	500
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.500.015,69</b>		<b>2.864</b>	<b>2.426</b>

## Gewinnverteilungsvorschlag

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages von 21.439,33 € und der Einstellung von 500.000,- € in die gesetzlichen sowie von 610.000,- € in die anderen Ergebnisrücklagen wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Bilanzgewinn von 2.500.015,69 € ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Neben der oben genannten Vorwegzuweisung zur gesetzlichen Rücklage und zu anderen Ergebnisrücklagen in Höhe von insgesamt 1.110.000,- €

sollen aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2016 in Höhe von 2.500.015,69 €, 800.000,- € der gesetzlichen Rücklage und 1.200.000,- € den anderen Ergebnisrücklagen zugewiesen werden.

Für die Ausschüttung der Bardividende von sieben Prozent auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 423.483,52 € und für eine Bonuszahlung in Höhe von einem Prozent ein weiterer Betrag von 60.497,74 € verwendet werden. 16.034,43 € verbleiben als Gewinnvortrag.

## Ausblick auf das Jahr 2017

Der Internationale Währungsfonds (IWF) traut der globalen Konjunktur weiter keine großen Sprünge zu. Die Weltwirtschaft dürfte laut Prognose um 3,4 Prozent zulegen. Damit bleibt der aktuelle Ausblick „gedämpft“. Die größten Wachstumsrisiken werden in der Wachstumsverlangsamung in China, der Entwicklung der Schwellenländer, Russland, Saudi-Arabien und Brasilien, der geldpolitischen Straffung in den USA gepaart mit einem starken Dollar sowie in einer möglichen Eskalation der bestehenden geopolitischen Spannungen gesehen.

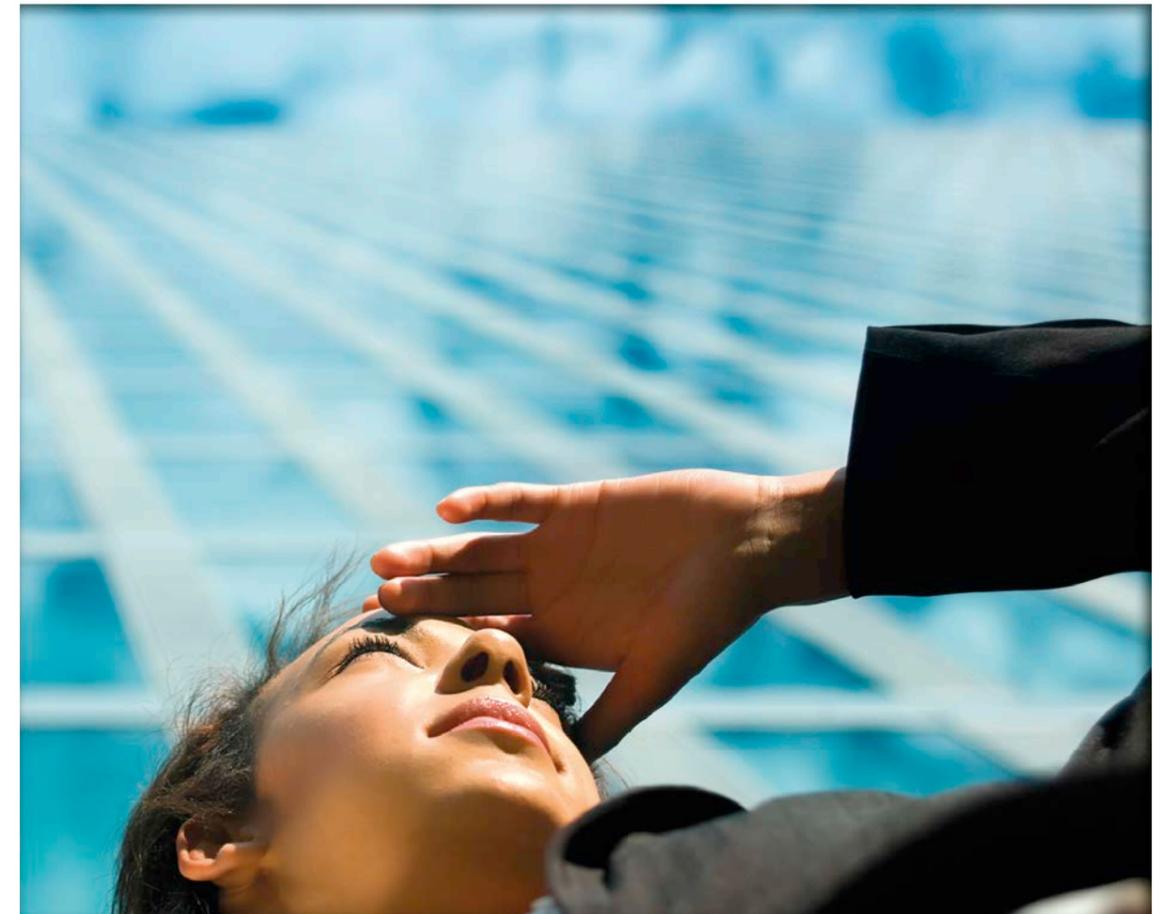
Die Konjunkturprognose der Bundesbank sieht für Deutschland dank der „brummenden“ Wirtschaft einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 Prozent. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft sei weiterhin solide, erklärte die Notenbank. Hauptstütze sei die lebhaftere Binnen- nachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und von steigenden Einkommen der privaten Haushalte profitiert.

Betrachtet man abseits von diesen generellen Prognosen die voraussichtliche Entwicklung des Bankenmarktes, ergeben sich sehr heterogene Feststellungen. Während vor allem die Banken in Italien, Spanien und Portugal unter einer Last von

„faulen Krediten“ leiden und man von griechischen Banken gar nichts mehr hört – was auch nicht unbedingt ein positives Signal sein muss – profitieren diese Banken neben den einzelnen EU-Staaten von der Niedrigzinspolitik der EZB. Im Gegenzug leiden vor allem die in Deutschland noch gesunden Genossenschaftsbanken und Sparkassen massiv unter dieser wertevernichtenden Politik der EZB. Wertevernichtend in mehrfacher Hinsicht. Einerseits durch die nicht mehr gegebene Vergütung des Gegenwertes der Kapitalüberlassung, nämlich eines adäquaten Zinses, insbesondere bei anziehender Inflation. Wertevernichtend andererseits auch im Hinblick auf die Kredit- und Risikopolitik bei Banken und Kunden. Statt der Inkaufnahme eines „Negativzinses“ bei soliden Geldanlagen erweitert sich der Risikohorizont in Bezug auf die Bonitätsanforderungen um überhaupt noch einen Gegenwert für die Kapitalanlage zu erzielen. Im Gegenzug erhöhen die EZB und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die regulatorischen und verbraucherrechtlichen Anforderungen.

Auch unsere Bank wird in 2017 erneut mehr vom niedrigen Zinsniveau beeinflusst werden, als von der Wirtschaftsentwicklung.

Der Vorstand der Volksbank Euskirchen: (v.l.) Marc Güttes, Hans-Jürgen Lembicz und Manfred Gatz (Sprecher)



Es ist unser Ziel, unter Beibehaltung unserer historisch soliden Bonitätsanforderungen unser Kundenkreditgeschäft weiter auszuweiten, ohne Einlagenzufluss zu generieren. So planen wir mangels risikoadäquater Geldanlagemöglichkeiten eine Stagnation der Bilanzsumme.

Bedingt durch hohe Zinsfälligkeiten im Darlehens- und Wertpapiergeschäft in diesem Jahr – erneut steht die Neuzinsvereinbarung von ca. 60 Mio. € Darlehen (zu für uns niedrigeren Zinsen) an – wird unsere Zinsmarge weiter abnehmen.

Die Provisionserlöse planen wir auf derzeitigem Niveau. Während nahezu alle unsere Wettbewerber in vielen Bereichen die (Kontoführungs-) Gebühren teilweise drastisch erhöht haben, wurden von uns nur einzelne Gebühren, vor allem im für uns kostenträchtigen Bargeldgeschäft, erhöht. Ebenfalls haben wir in 2016 eine Gebühr für die Bereitstellung der VR-BankCard eingeführt, die bei anderen Banken schon lange berechnet wurde. Insgesamt sind wir mit unseren Gebühren rund um das Girokonto noch immer der „billige Jakob“ unter den Filialbanken.

Bei den Verwaltungskosten werden wir unsere sehr günstigen Werte der Vorjahre nach Abschluss der Filialerneuerung (der Umbau in Junkersdorf hat sich leider bauaufsichtlich bedingt in das Jahr 2017 verlagert) wieder erreichen. Zudem werden im Jahr 2017 Synergieeffekte bei den Aufwendungen durch die inzwischen organisatorisch umgesetzte Fusion zum Tragen kommen.

Auch im Bereich der Risikoaufwendungen rechnen wir mit einem überschaubaren Aufwand.

Insgesamt prognostizieren wir deshalb für unsere Bank ein Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau.

So werden wir auch im Jahr 2017 allen betriebswirtschaftlichen Belangen gerecht. Unsere seit Jahren konstante Dividendenpolitik werden wir für 2017 erneut unter Beweis stellen.

Vertrauen, Weitblick, Verständnis.  
Ihre Bankverbindung mit Zukunft.

## Strategischer Ausblick

Für die weitere Zukunft ist bei einem andauernden Niedrigzinsniveau bei uns – wie bei allen anderen Banken auch – ein Absinken des Zinsergebnisses voraussehbar. Bereits jetzt sehen die Deutsche Bundesbank und auch die Bankenaufsicht diejenigen Kreditinstitute, die ihr Ergebnis insbesondere aus dem Zinsergebnis erzielen, kritisch und drängen darauf, Bankdienstleistungen verursachungsgerecht zu bepreisen und damit die Kosten der Kontoführung und anderer Dienstleistungen signifikant anzuheben.

Um diesen Anforderungen weitgehend aus dem Weg zu gehen, wollen wir den bereits im Vorjahr eingeschlagenen Weg, unsere betriebswirtschaftlich günstige Verwaltungsstruktur nochmals zu optimieren, weiter verfolgen. Unter dem Motto „Gemeinsam im Einklang“ beabsichtigen wir, zur Bündelung der Kräfte mit der Volksbank Wachtberg eG zu fusionieren. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen bitten wir unsere Mitglieder, dieser Fusion zuzustimmen.

Nach erfolgter Fusion werden zwei Vertreter aus dem Bereich der Volksbank Wachtberg eG dem Aufsichtsrat der Volksbank Euskirchen eG hinzugewählt. Hierzu ist jedoch eine Anpassung der Satzung der Volksbank Euskirchen eG – §24 Abs. 1 – erforderlich. Aus der bisherigen Formulierung „Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei, höchstens neun Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden“ wird zukünftig „Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei, höchstens 11 Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden“.

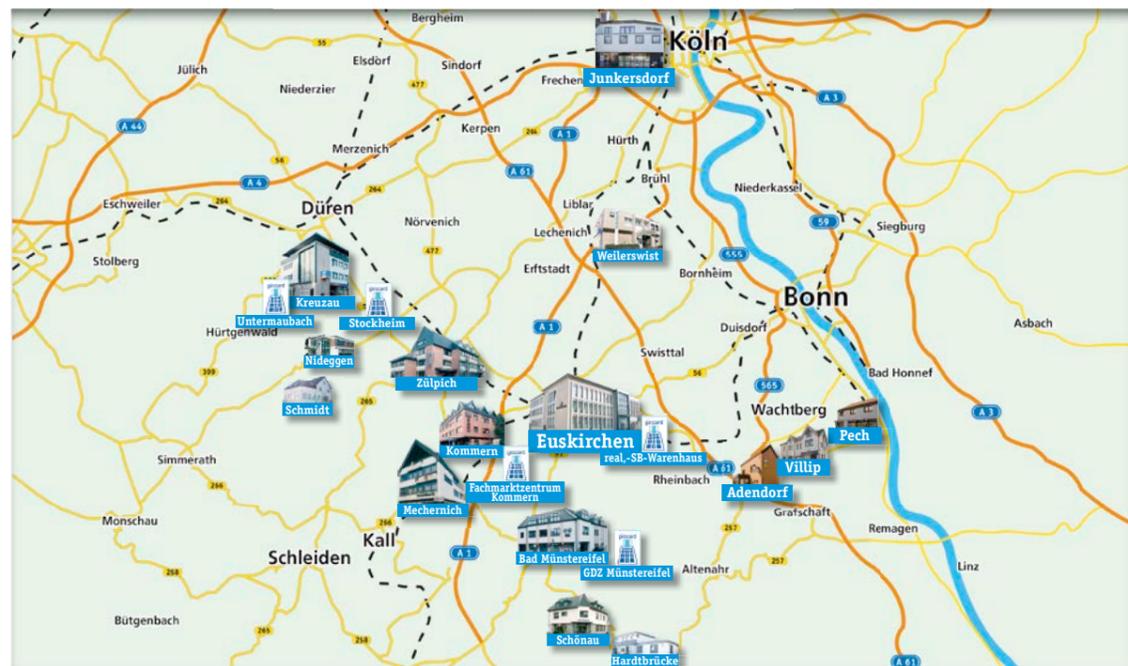
Auf dieser Basis rechnen wir ab 2018 mit weiteren Synergien im Kosten- und Marktbereich, die wir in Kombination mit anderen Maßnahmen dazu nutzen wollen, das „Delta“ aus dem sich zukünftig reduzierenden Zinsergebnis zumindest teilweise aufzufangen.

Ausgehend von der Bilanzsumme Ende 2015 hätten wir dann mit der Fusion Junkersdorf in 2016 und der Fusion Wachtberg in 2017 einen fusionsbedingten Zuwachs von ca. 250 Mio. € oder 25 % innerhalb von zwei Jahren. Dabei reduzieren sich die Verwaltungskosten, die in den nachgelagerten Bereichen der Bank (im Backoffice) anfallen.

Dieser Synergieeffekt tritt ein, weil bei den verschmolzenen Banken ca. zehn Stellen im Verwaltungsbereich einzusparen sind, die aufgrund einer günstigen Altersstruktur in diesem Bereich nicht nur sozialverträglich, sondern sogar sozialförderlich abgebaut werden können. Im direkten Kundenbereich, also bei den bekannten Ansprechpartnern, treten hingegen keine Änderungen ein.

Unsere solide und weit vorausschauende Geschäftspolitik der vergangenen Jahre gibt uns nach wie vor die Möglichkeit, attraktive Konditionen zu bieten.

Strategisch werden die von uns bereits seit längerem eingeleiteten und geplanten Maßnahmen dazu führen, dass wir trotz weiterer Einengung der Zinsmarge unsere Wirtschaftlichkeit nicht verlieren und mit guten Konditionen für unsere Kunden unseren Anteil am Markt weiter ausbauen können.



## Die Genossenschaftliche Finanzgruppe

### Stark im Verbund

Mit rund 1.000 Instituten und 12.260 Bankstellen bilden die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken eines der dichtesten Bankservicenetze Europas.

### Dem Mittelstand verpflichtet

Besonders dem Mittelstand in seiner ganzen Breite fühlt sich die genossenschaftliche Bankengruppe traditionell verpflichtet und verbunden. Volks- und Raiffeisenbanken sind als Selbsthilfeeinrichtungen mittelständischer Unternehmer entstanden. Dieser Ursprung prägt ihr Selbstverständnis. Als Partner und Finanziers setzen sie sich für einen starken, unabhängigen Mittelstand in Deutschland ein und für eine Kultur der Selbstständigkeit.

### Bausparkasse Schwäbisch Hall

Mit rund 7.300 Mitarbeitern und 7,4 Millionen Kunden ist Schwäbisch Hall nicht nur die größte Bausparkasse sondern auch einer der größten Baufinanzierer in Deutschland.

### R+V Versicherung

Die R+V ist mit mehr als acht Millionen Kunden, über 14.500 Mitarbeitern und deutlich mehr als 23 Millionen Versicherungsverträgen einer der größten Versicherer Deutschlands.

### Union Investment Gruppe

Union Investment ist eine der führenden Fondsgesellschaften in Deutschland. Ob Anlegen, Ansparen oder Vorsorgen – für jeden Bedarf gibt es passende Fondslösungen. Mehr als vier Millionen Kunden vertrauen Union Investment ihr Geld an.

### easyCredit

easyCredit ist der Ratenkreditexperte mit höchstem Qualitätsanspruch, dem bereits mehr als 600.000 Kunden vertrauen. Einfach. Fair.

### VR Leasing

Die VR Leasing Gruppe ist Experte für einfache und vor allem passgenaue Finanzierungslösungen für den regional verwurzelten Mittelstand.

### Münchener Hypothekenbank

Die Münchener Hypothekenbank ist Experte für Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

### DG HYP

Die DG HYP ist in der Finanzierung gewerblicher Immobilien ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

### WL BANK

Die WL BANK, Pfandbriefbank und Tochter der DZ BANK, ist bundesweit für alle deutschen Volks- und Raiffeisenbanken als Partner in der Immobilien- und Kommunalfinanzierung tätig.

### DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK ist Experte für Privat-Banking, Kredite und Fondsdienstleistungen.

### DZ BANK

Die DZ BANK ist Zentralbank und Spitzeninstitut der genossenschaftlichen Finanzgruppe sowie Geschäftsbank und Holding für die Unternehmen der DZ BANK Gruppe. Als Zentralbank unterstützt sie die Geschäfte der gut 1.000 angeschlossenen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

